



**20 Jahre
Fanfarenzug Ottheinrich
Neuburg an der Donau**

1977 bis 1997

Grußwort

In der Vorbereitungsphase zum zweiten Schloßfest 1977 traf sich eine kleine Gruppe von Trommlern und Bläsern am 8. Februar zum ersten Mal zum Proben: Der Fanfarenzug Ottheinrich Neuburg an der Donau war geboren!

Heute hat sich diese Gruppe Schloßfestbegeisterter zu einem renommierten Fanfarenzug mit knapp 70 aktiven Mitgliedern gemausert, der in diesem Jahr sein zwanzigjähriges Bestehen feiern kann. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich dem Fanfarenzug Ottheinrich im Namen der Stadt und natürlich auch persönlich sehr herzlich.

Obwohl er mit seinen 20 Jahren ein noch relativ junger Verein ist, ist der Fanfarenzug längst ein markantes Aushängeschild der Stadt geworden, der den Namen der Stadt weit über ihre Grenzen hinaus bekannt gemacht hat. Der Fanfarenzug Ottheinrich ist eine Bereicherung für jeden Festzug, für jede Veranstaltung, dessen Teilnahme an historischen Festzügen in anderen Städten und Gemeinden sehr begehrt ist. Schon von weitem machten kraftvolle Fanfarenklänge und Trommelschläge unüberhörbar auf den Fanfarenzug aufmerksam. In Sicht gekommen bieten die historischen kostümierten Bläser und Trommler ein farbenprächtiges Bild.

Dazu kommen die Fahenschwinger, die mit großem Geschick ihre Fahnen durch die Luft wirbeln. Mit ihren gekonnten Auftritten haben die Bläser, Trommler und Fahenschwinger inzwischen auch internationales Ansehen gewonnen, sind sie doch nicht nur in unzähligen bayerischen und deutschen Orten aufgetreten, sondern auch in Sète, Straßburg, Viareggio, Kaprun und Sansepolcro.

Nicht mehr wegzudenken ist der Fanfarenzug vom Schloßfest, aus dem er hervorgegangen ist. Getreu seiner historischen Repräsentationsfunktion spielt er bei der Begrüßung der Gäste am Donaukai, bei den verschiedenen Empfängen der Stadt und des Verkehrsvereins, ebenso bei den Reiterspielen und den Tanzspielen im Schloßhof. Ein besonderer Höhepunkt sind sicherlich die Konzerte im Marstallhof, die er an den beiden Schloßfestwochenenden zusammen mit zwei auswärtigen Fanfarenzügen im Marstallhof durchführt.

Günter Huniar

Oberbürgermeister der Stadt Neuburg an der Donau





Grußwort

Der Fanfarenzug Ottheinrich, einer der größten Aktivposten des Verkehrsvereins „Freunde der Stadt Neuburg“ kann 1997 auf sein zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken. Nach dem ersten Schloßfest 1976 wurde bereits 1977 der Fanfarenzug durch den Verkehrsverein gegründet und unter die Leitung von Jürgen Dorwarth gestellt, damals waren es acht Bläser und vier Trommler. Mittlerweile hat sich der Fanfarenzug zu einer Truppe von durchschnittlich 65 Aktiven entwickelt und ist nicht mehr aus dem Schloßfest wegzudenken. Die Bläser, Trommler und Fahenschwinger haben weit über die Grenzen Neuburgs Ansehen gewonnen, bei mehr als 20 Auftritten jährlich vertreten sie Neuburg von München bis Sète, von Bretten bis Sansepolcro in der Toscana. Seit 1991 hat Martin Uttich die Verantwortung als musikalischer Leiter übernommen, da Jürgen Dorwarth nach 14 Jahren die Leitung des Zuges abgegeben hatte.

Als Vorsitzender des Verkehrsvereins „Freunde der Stadt Neuburg“ danke ich dem Fanfarenzug für seinen Einsatz und wünsche ihm für die nächsten Jahrzehnte genauso viel Freude, Erfolg und gute Kameradschaft wie bisher.

Rudi Niessner

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Fanfarenzuges Ottheinrich Neuburg an der Donau

Als Fanfarenzugleiter freue ich mich, Sie alle recht herzlich zu unserem 20jährigen Jubiläum begrüßen zu dürfen.

20 Jahre sind normalerweise ein recht langer Zeitraum.

20 Jahre Fanfarenzug waren stets eine kurzweilige Angelegenheit der steten Weiterbildung musikalischer Qualität und immer neuen Auftritten.

Als der Fanfarenzug vor 20 Jahren gegründet wurde, konnte von den zwölf Gründungsmitgliedern keiner ahnen, welche großartige Entwicklung der Zug nehmen würde und daß wir heute eine Mannschaftsstärke von fast 70 Mitgliedern haben.

Was uns über diese Entwicklung hinaus mit einem gewissen Stolz erfüllt, ist, daß wir uns über interessierten Nachwuchs nicht beklagen können. Zeigt es uns doch, daß unser Tun auch vielen jungen Leuten gefällt und wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.

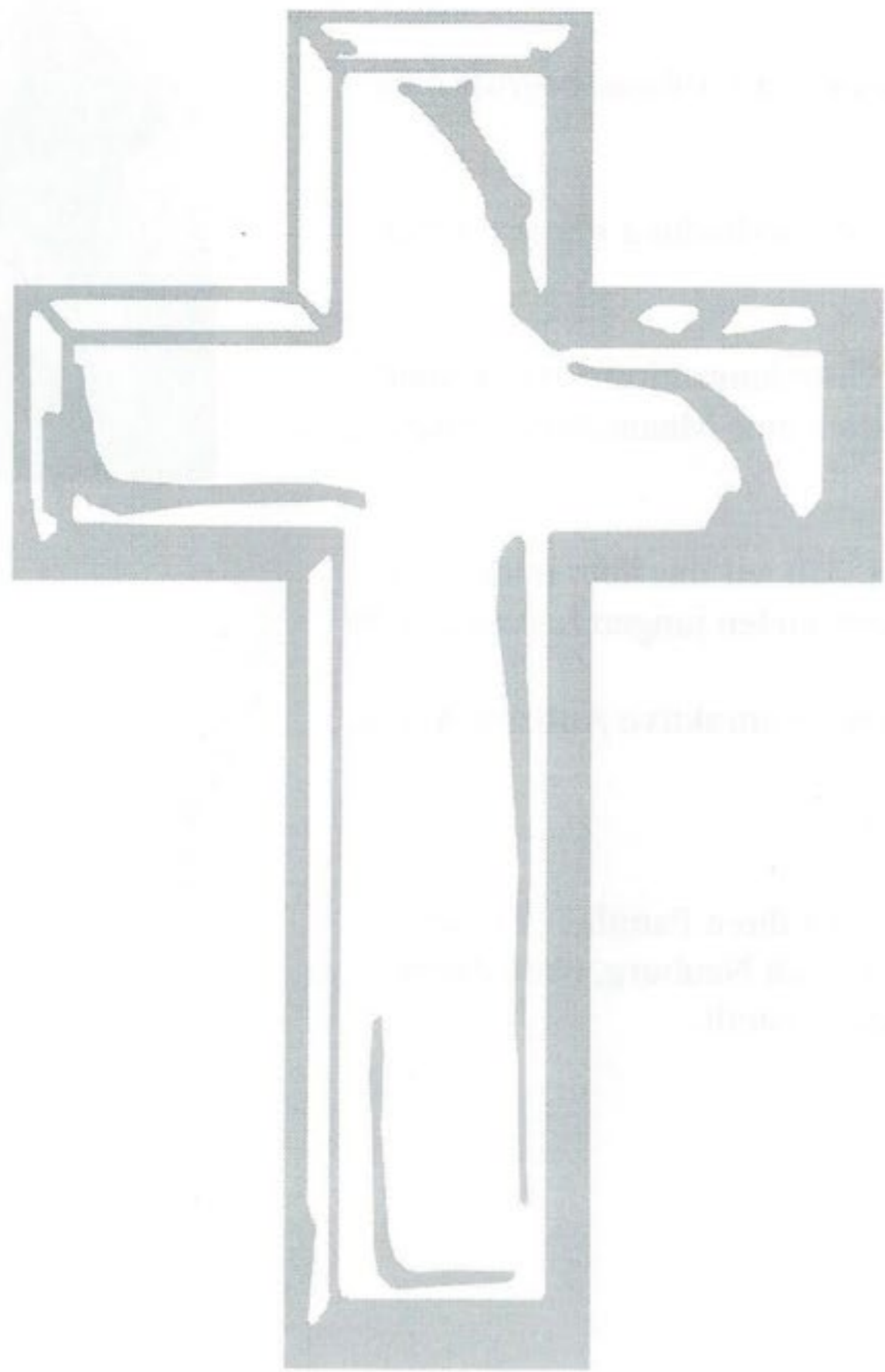
Ein wichtiger Grund dafür wird auch sein, daß wir mittlerweile sehr viele schöne attraktive Auftritte haben, die uns in der Vergangenheit schon oft über die Grenzen Deutschlands brachten.

So auch dieses Jahr, in dem wir wieder Gast in unserer Partnerstadt Sète sind.

Bedanken möchte ich mich bei den ehemaligen und derzeitigen Mitgliedern und ihren Familien. Dieser Dank gilt insbesondere auch der Vorstandschaft des Verkehrsvereins und der Stadt Neuburg, ohne deren Unterstützung und Engagement der Fanfarenzug nicht das wäre, was er heute darstellt.

Martin Uttich





Wir
gedenken
unserer
verstorbenen
Mitglieder

Historische Auftritte im Jubiläumsjahr

Fischergaßlerfest Neuburg an der Donau

Stadtgründungsfest München

Bürgerfest Augsburg

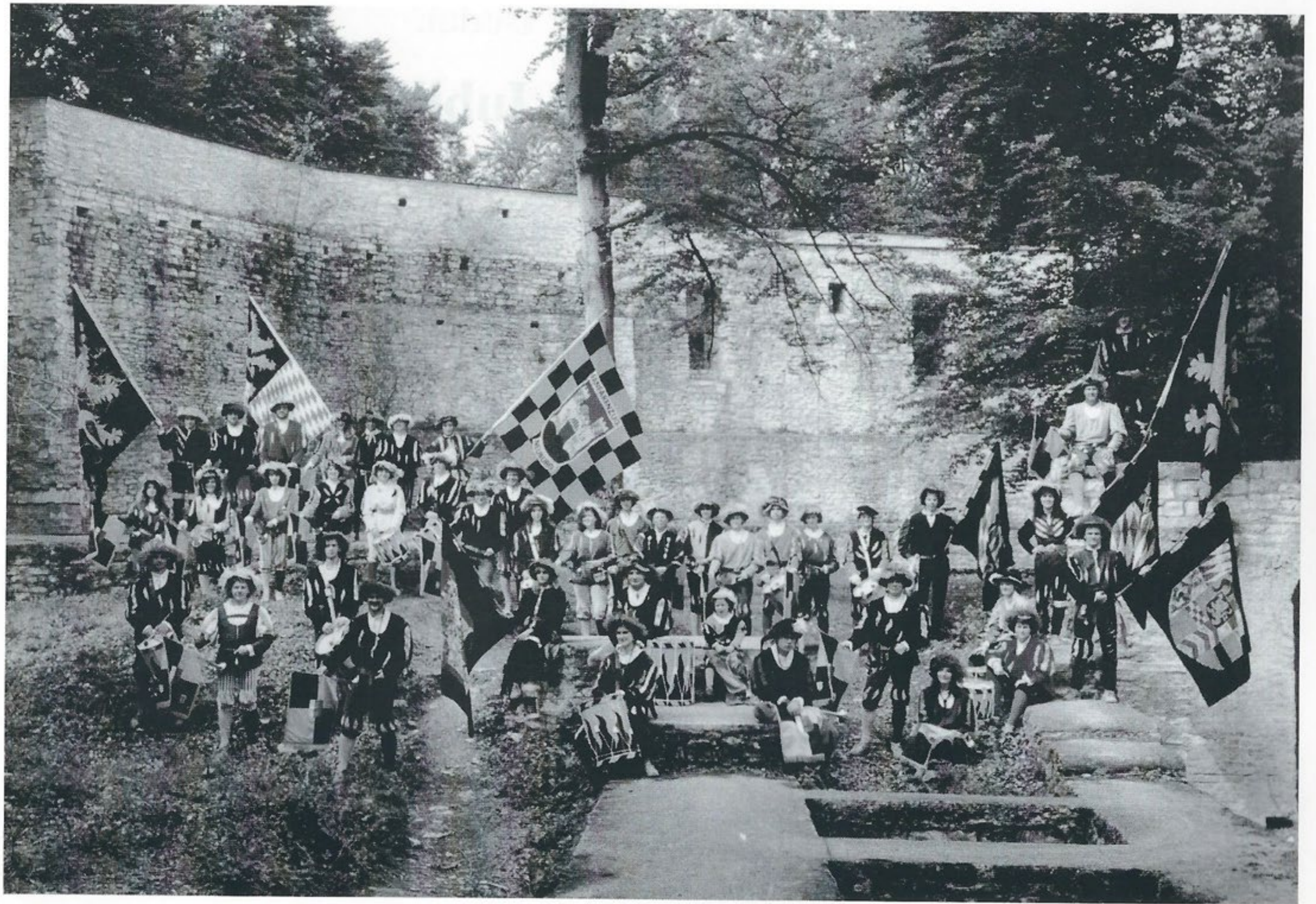
Neuburger Schloßfest

Historisches Marktplatzfest Waldkirch

Ritterturnier auf Schloß Hexenagger

Pfalzgräfisches Städtetreffen Neustadt an der Waldnaab

St.-Louis-Fest Sète, Frankreich



Fanfarenzug Ottheinrich Neuburg an der Donau

Am 8. Februar 1977 trafen sich auf Initiative der damaligen Verkehrsvereinsvorstandschaft vier Trommler und acht Bläser im Grundig-Gebäude an der Ambergstraße zu ersten Probe. Nach intensiver Probenarbeit hatte die zwölköpfige Gruppe, die unter der Leitung von Jürgen Dorwarth stand, ihren ersten Auftritt auf dem Marstallfest. Das historische Kostüm bestand aus Baret, Wams und Strumpfhose, ähnlich dem der Stadtwachen.

Am 19. Mai 1977 absolvierte der Fanfarenzug sein erstes Fischergaßlerfest, einen Monat später den ersten Auswärtsauftritt beim Feuerwehrfest in Hütting und schließlich Neuburgs zweites Historisches Schloßfest.

1978 bekam der Fanfarenzug in der Burgwehr seine eigenen Probenräume, die in Eigenarbeit ausgebaut und renoviert wurden. Die Mitgliederzahl war mittlerweile auf 22 Personen gestiegen, und zu den Instrumenten kam die erste Fahne hinzu. 1979 kamen 4 weitere kleine Fahnen hinzu. Die Mitgliederzahl betrug in diesem Jahr 25 Personen, die während der Wintermonate ihre Proben in die Teilhauptschule im Englischen Garten verlegten, da in der Burgwehr noch keine Heizmöglichkeit bestand.

1982 meisterte die Truppe neben ihren 1. Fernsehauftritt auch ein Standkonzert in Adelskreise. Prinz Luitpold von Bayern schenkte seiner Schwester dieses zur Hochzeit. Ebenfalls in diesem Jahr ergänzte der Zug seine Landsknechtsuniform durch verschiedenfarbige Strümpfe. 29 verschiedene Auftritte meisterte die Mannschaft 1984, darunter war auch der erste Auslandsauftritt, der sie nach Österreich führte. 1991 gab Jürgen Dorwarth nach 14 Jahren sein Amt als musikalischer Leiter ab, neuer musikalischer Leiter wurde Martin Uttich. In diesem Jahr ließ der Zug vier neue, von der Neuburger Künstlerin Irene Schleer, gebatigte Wurffahnen anfertigen, mit denen die Fahnschwinger nach intensivem Training drei Jahre später bei den 8. Deutschen Meisterschaften im Fahnschwingen den 3. Platz im Synchronschwingen errangen. 1994 richtete der Fanfarenzug im Palastzelt der Stadt Neuburg seinen ersten Konzertabend aus. Vier Fernsehauftritte, 14 internationale und zahlreiche nationale Auftritte und Verpflichtungen wurden neben Proben und sonstigen Vorbereitungen zu anderen Veranstaltungen (Fußballturniere, Bootsfahrten, Zeltlager, Feste usw.) vom Fanfarenzug in den 20 Jahren organisiert, durchgeführt und wahrgenommen. Nicht alles war in diesen Jahren selbstverständlich und voller eitler Freude.

Diese in geraffter Form niedergeschriebene Chronik der nun 20jährigen Vereinsgeschichte einer Gruppe von Idealisten soll jedem Interessierten - jedoch nie aktiven - Leser einen Einblick in die vielfältige Vereinsarbeit vermitteln.

20 Jahre Vereinsleben bedeutet zwar im Volksmund keinen Meilenstein und auch kein Ereignis besonderer Art, doch sollte die in all den Jahren verfolgte Zielsetzung, sowie geleistete Jugendarbeit und nicht zuletzt die Pflege und Erhaltung alten Brauchtums anerkannt und angemessen gewürdigt werden.

Möge aber vor allem die Kameradschaft und musikalische Reife noch viele Jahre weiterbestehen und sich immer wieder die richtigen jungen Menschen finden, die mit Idealismus und Energie den Fanfarenzug Ottheinrich Neuburg an der Donau auch in den kommenden Jahren erhalten und führen werden.

Auftrittsorte seit 1977:

Aindling

Altdorf

Augsburg

Bad Tölz

Berlin

Bertoldsheim

Biberach

Bretten

Burgheim

Dießen

Donauwörth

Ehekirchen

Eichstätt

Enzkofen/Hohentengen

Erding

Friedberg

Gernlinden

Gundelfingen

Hamburg

Heidelberg

Hexenagger

Hilpoltstein

Hockenheim

Hütting

Ingolstadt

Kaltenberg

Kaprun, Österreich

Kelheim

Konstanz

Landsberg

Landstuhl

Marienstein

Marxheim

Massenhausen

München

Neuburg am Inn

Neuburg an der Donau

Nürnberg

Oberhausen

Ortenburg

Riem/München

Sansepolcro, Italien

Saulgau

Schrobenhausen

Sète, Frankreich

Straßburg, Frankreich

Stuttgart

Sulzbach-Rosenberg

Teningen

Ulm

Unterföhring

Viareggio, Italien

Vohburg

Wasserburg

Weichering

Wien, Österreich

Würzburg

Zahlenspielereien unseres großen Magiers und Hexenmeisters „Graf Beit von Kumpjuterstein“

Am 30. Juni 1997 ist es 7447 Tage her, daß die erste Probe stattfand. An diesem Tag wäre James Dean 41 Jahre alt geworden, Jules Verne immerhin 149!



Bis zum Ende unserer Saison haben wir 319 Auftritte in 60 verschiedenen Orten und vier Ländern seit der Fanfarenzuggründung hinter uns. Dabei waren wir 461 Tage unterwegs, davon allein 35 Tage reine Fahrtzeit. Im Durchschnitt sind wir also alle 16 Tage im Kostüm.



Der Erdumfang beträgt bekanntlich 40.075 km, im Lauf unseres Vereinsbestehens sind wir schon über einmal herumgekommen. Genauer gesagt: 54.890 km. Das macht eine durchschnittliche Reisegeschwindigkeit von 65 Kilometern in der Stunde.



Ganze 240 Menschen sind in den letzten 20 Jahren Mitglied im Fanfarenzug Ottheinrich gewesen. Im Jubiläumsjahr sind davon noch 66 aktiv und 19 als Passive oder Fördernde dabei. Einer davon, unser Fanfarenzugleiter Martin Uttich, ist von Anfang an dabei.



Mit einem Alter von durchschnittlich 17 Jahren und 7 Monaten überkommt es so manchen Neuburger und er will Mitglied im Fanfarenzug werden. Danach hält er es im Schnitt immerhin 8 Jahre und 9 Monate bei uns aus!



1723 Jahre alt ist die älteste Darstellung der Muttergottes in der Priscilla-Katakomben in Rom. Genauso alt sind alle aktiven Fanfarenzügler zusammen. Unser Altersdurchschnitt liegt übrigens bei 25 Jahren und 9 Monaten.

Damit uns unser Haus- und Hofschneider „Hoffi“ korrekt einkleiden konnte, mußten 495 Quadratmeter Stoff verarbeitet werden. Daraus könnte man locker über 3.100 Taschentücher nähen.



Wenn ein Wahnsinniger all unsere Fanfaren gerade biegen und zusammenschweißen würde, ergäbe das eine Superfanfare mit einer Länge von 77 Metern. Damit wäre sie länger, als die Niagarafälle hoch sind.



Mehr als vier mal so lang wie die Niagarafälle hoch sind alle Trommelspannschnüre zusammengeknotet, nämlich 240 Meter. Und um alle Trommeln mit Fellen auszurüsten, wäre ein gigantisches Fell mit 5,20 Quadratmetern nötig.



Wenn der Wahnsinnige von vorher unsere Trommeln mit Bier auffüllen wollte, müßte er 29 Fässer mit jeweils 30 Litern Bier heranschaffen.



Der Rheinfall in der Schweiz ist 19 Meter hoch, wenn alle unsere Trommelgurte aneinander gehängt würden, könnte man sich den gesamten Rheinfall abseilen.



Alle Fahnen zu einer 1,5 Meter breiten Stoffbahn zusammengenäht tun's übrigens genauso.





Fahnenschwinger Biberach

Die Fahnenschwinger Biberach wurden 1980 aus Anlaß eines Sportfestes, aus einer Männergymnastikgruppe heraus gegründet. Zu einer Gymnastikvorführung mit Stäben wurde erstmals kombiniert mit Tüchern eine Vorführung mit fahnenähnlichen Geräten gezeigt. Diese Gründung steht im Zusammenhang mit dem Biberacher Schützenfest. Der sportliche Gedanke, mit Fahnen zu arbeiten und der Wunsch nach einer Fahnengruppe beim Schützenfest mit der alten Tradition eines Fähnrichs, dem Fahnenschwingen, wurden mit der Gründung der Fahnenschwinger Biberach vereint.

Somit gehören die Fahnenschwinger Biberach als Unterabteilung der Turngemeinde Biberach 1847 e. V. und als Festgruppe der Schützendirektion Biberach an.

Bei Sportauftritten tragen die Fahnenschwinger Biberach einen Sportanzug und ein Fahnentuch, versehen mit den „vier F“, als Symbol gemäß Turnvater Jahn für „frisch, fromm, fröhlich, frei“ stehen. Im Gegensatz dazu sind die Fahnenschwinger Biberach im Rahmen von historischen Festlichkeiten mit einer Uniform bekleidet, welche das St.-Georgs-Kreuz trägt.

Dies steht in Anknüpfung zur ersten urkundlichen Erwähnung Biberachs im Jahre 1083. Damals wurde bei der Stiftung eines Klosters, das später nach St. Georgen im Schwarzwald verlegt wurde, ein Zeuge mit dem Namen „Liopoldus de Bibra“ genannt. Auf den Fahnentüchern ist das Gründungswappen der Stadt Biberach zu sehen, damals noch in den Farben blau/weiß.

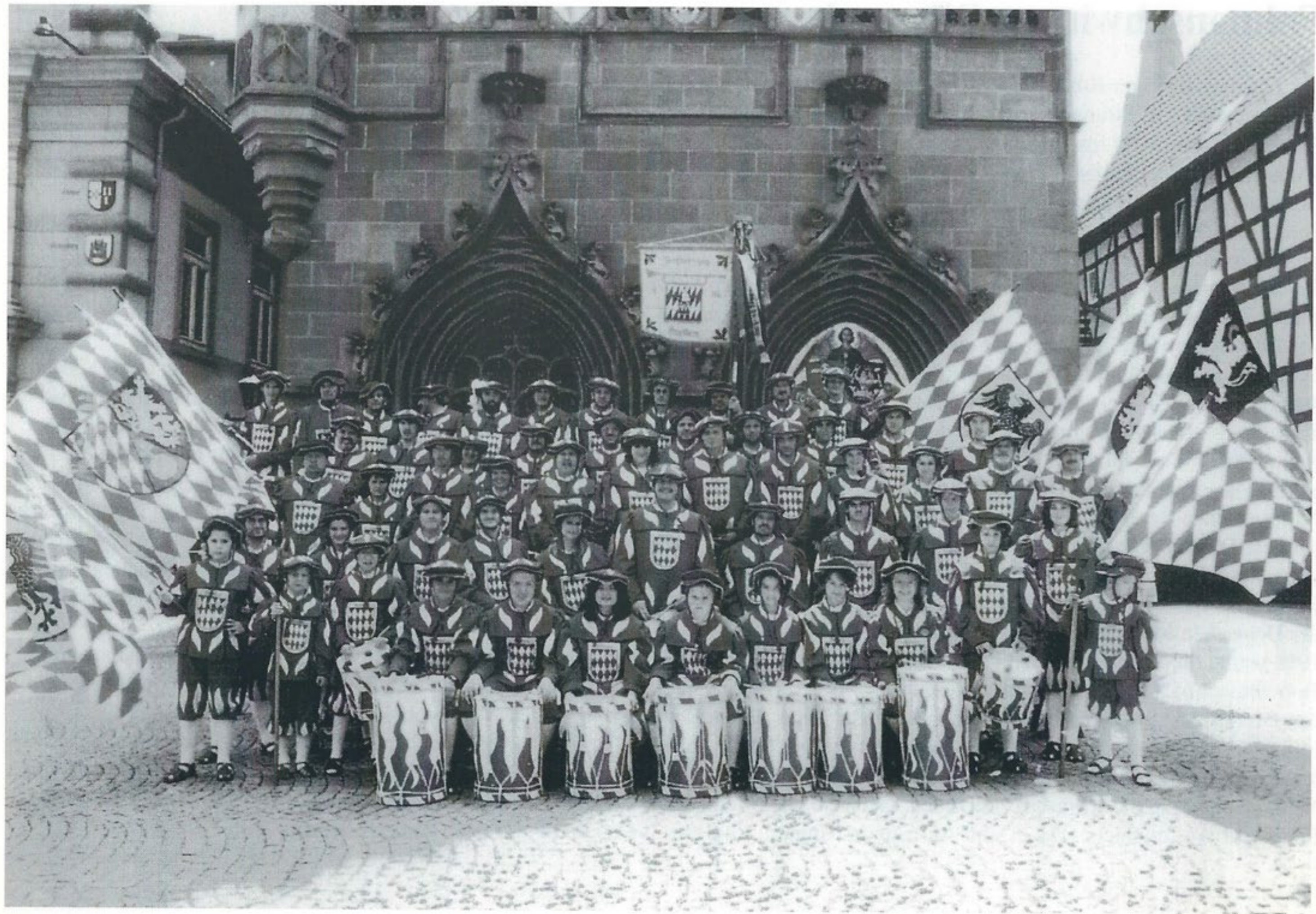
Heute umfaßt die Fahnenschwingergruppe 25 aktive Frauen und Männer im Alter zwischen 18 und 42 Jahren. Zur musikalischen Begleitung der Fahnenschwingervorführungen werden Trommelrhythmen auf Landsknechts- und Paradetrommeln geschlagen.

Im sportlichen Bereich nehmen die Fahnenschwinger Biberach an zahlreichen Gauturnfesten, Landesturnfesten und Landesgymnastraden teil. Desweiteren waren die Gruppen schon bei den verschiedensten Sportgalen, beim DTB Pokal in Stuttgart, bei den Worldgames in Karlsruhe und internationalen Auftritten beim Sportfest „Blume Gran Canaria“ in Las Palmas auf Gran Canaria zu sehen.

Bei der Teilnahme an der 8. Deutschen Meisterschaft im Fahnenschwingen 1994 erreichten die Fahnenschwinger Biberach den Titel des Deutschen Meisters im Fahnenschwingen mit Akrobatik und den Vizemeister im Formationslaufen.

1996 waren die Fahnenschwinger Biberach stolzer Ausrichter der 9. Deutschen Meisterschaft im Fahnenschwingen. Erstmals waren Teilnehmer aus 5 Bundesländern anwesend. Die Biberacher Fahnenschwinger erschwangen sich den Titel des Deutschen Meisters in den Disziplinen „Fahnenschwingen mit Akrobatik“ und „Fahnenschwingen im Gehen“ (Formationslaufen).

Im historischen Teil steht in erster Linie das Biberacher Schützenfest. Aber auch auf vielen oberschwäbischen Heimatfesten und Fanfarenzugtreffen sind die Fahnenschwinger Biberach zu finden, sowie im Januar 1997 erstmals im Stuttgarter Schloß beim alljährlichen Neujahrsempfang des Ministerpräsidenten. Genauso wie im Sportbereich gehört auch bei historischen Auftritten der Internationale Boden zur Auftrittsfläche. Dabei sind Auftritte in Ungarn, England, Italien und Frankreich zu verzeichnen.



Konzertprogramm
zum 20jährigen Jubiläum



Samstag, 28. Juni 1997

Fahnenschwingergruppe Biberach

Fanfarenzug Bretten 1504 e. V.

18er Husarenmarsch von P. Merkelt, arr. M. Mayer

Frühlingsmarsch von P. Merkelt, arr. M. Mayer

Bayerischer Defiliermarsch von P. Merkelt, arr. M. Mayer

Alt Brettheim von P. Merkelt, arr. M. Mayer

Fanfarenzug Enzkofen e. V.

Münchner ROF Ringstück

Ruf der Herolde von H. Bohnert

Kameraden von P. Rietschel

Oberzeller von W. Papert

Prassberger - Fanfare von E. Nagel/I. Weber

Perkeo Fanfarenzug Heidelberg

Leitung Klaus Janeck

Synfonische Tschaikowski - Fanfare von O. Kirchgäßner

Historische Lappland - Fanfare von O. Kirchgäßner

Aida - Fanfare von O. Kirchgäßner

Fanfarenzug Ottheinrich Neuburg an der Donau

Leitung Martin Uttich

Royale von W. Jackson

Hochzeitsmarsch von O. Kirchgäßner

Drummers Call von G. McCroskie, arr. W. Kreitmeier

Teninger arr. W. Kreitmeier

Schloßfestmarsch von M. Uttich

Fahnenschwinger „Wittelsbacher“ von H. Weidner

Samstag, 5. Juli 1997

Fanfarenzug der Rennstadt Hockenheim e. V.

Leitung Willi Ehringer

Konzertante Overtüre von E. Demleitner

Festliches Vorspiel von E. Demleitner

Parademarsch von E. Demleitner

Maizer von E. Demleitner

Wir sind Kameraden von W. Ehringer

Fanfarenzug Ottheinrich Neuburg an der Donau

Leitung Martin Uttich

Rejoicing von A. Richards

Neuer festlicher Ruf - Heroldsfanfare von O. Kirchgäßner

Drummers Call von Cpl. G. McCroskie, arr. W. Kreitmeier

Historischer Festmarsch von E. Demleitner

Schloßfestmarsch von M. Uttich

Fahnenschwinger „Wittelsbacher“ von H. Weidner

Historischer Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Teningen e. V.

Leitung Thomas Nagel

Teninger Stanart-Fanfare von T. Nagel

Wilhelm von Teningen 1304 von T. Nagel

Hegewald - Fanfare von P. Prager

Berliner

Landsknechtmarsch von H. Heunisch

Herold - Fanfare von O. Kirchgäßner

**Wir danken allen Mitwirkenden
vor und hinter den Kulissen für ihre
uneigennützig und bereitwillige Unterstützung.**

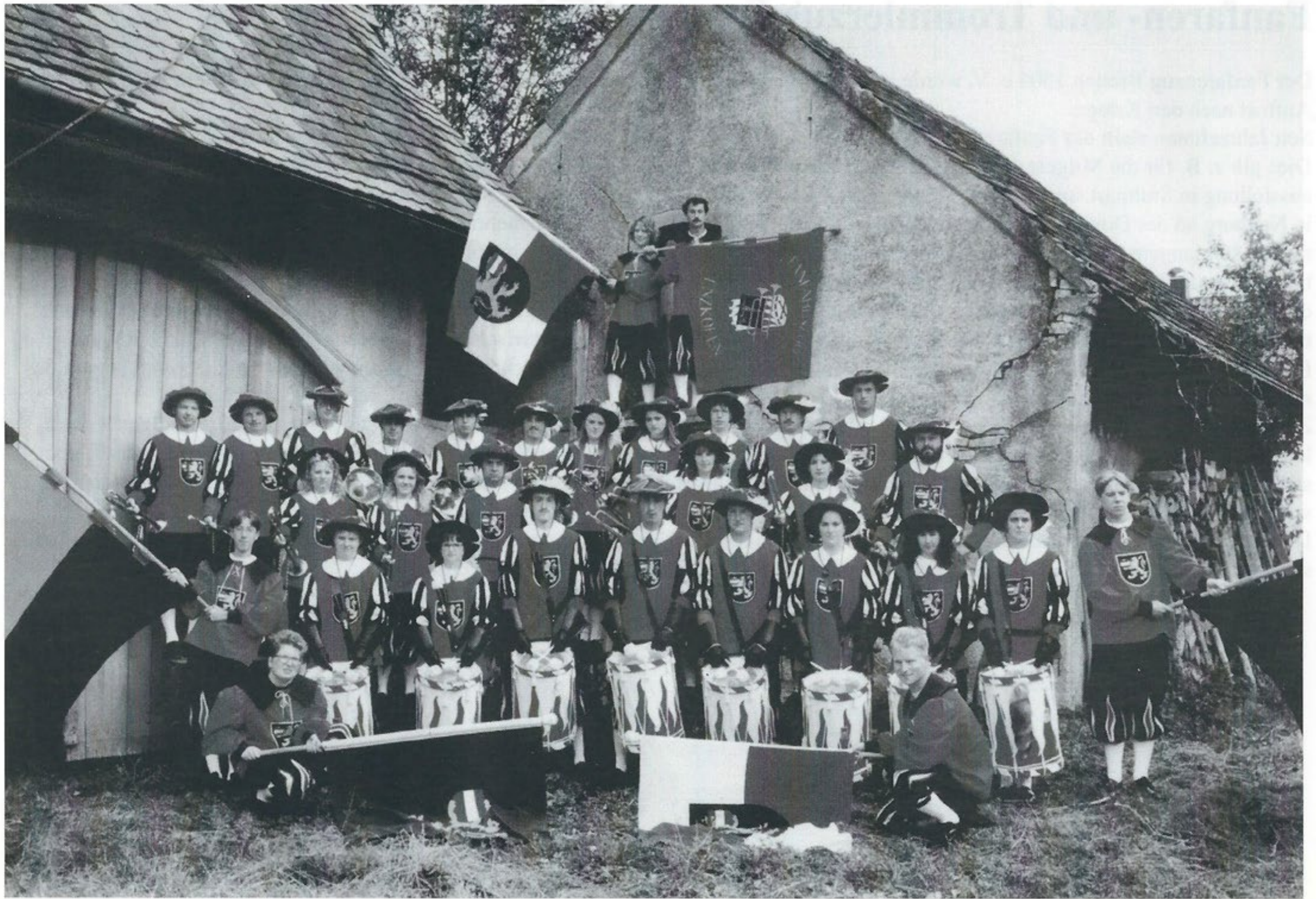
Fanfaren- und Trommlerzug Bretten 1504 e. V.

Der Fanfarenzug Bretten 1504 e. V. wurde im Jahre 1934 gegründet. Im Jahre 1950 unter der Leitung von Willi Kuhn wieder erster Auftritt nach den Kriege.

Seit Jahrzehnten stellt der Fanfarenzug bei zahlreichen örtlichen und überörtlichen Auftritten die „Visitenkarten“ der Stadt Bretten dar. Dies gilt z. B. für die Mitgestaltung von „Brettener Tagen“ bei verschiedenen Landesgartenschauen, bei der Internationalen Gartenbauausstellung in Stuttgart, sportlichen Großereignissen von überregionaler Bedeutung, sowie beim Tänzelfest in Kaufbeuren, Schloßfest in Neuburg an der Donau, Eröffnung der Salzburger Festspiele und vieles andere mehr. Im gesamten süddeutschen Raum ist der Fanfarenzug seit langem bekannt und ein immer wieder gern gesehener Teilnehmer bei historischen Volks- und Heimatfesten. Durch die Einbindung in die Vereinigung Alt-Brettheim und das Brettener Peter-und-Paul-Fest, das an ein historisches Ereignis (die Belagerung durch Herzog Ulrich von Württemberg im Jahre 1504) erinnert, nimmt der Fanfarenzug eine herausragende Stellung bei der Brauchtums- und Heimatpflege im Brettener Raum ein. Das intensive Bemühen um historische Detailgenauigkeit bei der Darstellung der Fanfaren-, Trommler- und Fahنشwinger-Tradition verbindet sich mit kontinuierlichen Verbesserungen und Weiterentwicklungen des musikalischen Repertoires.

Zur musikalischen Besonderheit des Vereins zählt, daß der Fanfarenzug Bretten 1504 e. V. einer der ältesten Fanfarenzüge Deutschlands ist, der noch mit Naturinstrumenten spielt. Im Praktischen bedeutet dies, daß somit alle Töne durch Veränderungen der Lippenstellung geformt werden. Dazu kommen noch die Landsknechts- und Paradetrommeln, die für den Takt sorgen, und eine Fahنشwingergruppe, die das Erscheinungsbild optisch abrundet.

Der Fanfarenzug Bretten 1504 e. V. zählt zur Zeit 50 Aktive Musiker und 231 passive Mitglieder. Im eigenen Vereinsheim (Fanfaren-schänke) im Herzen der Stadt Bretten gelegen, wird die Kameradschaft untereinander gepflegt.



Fanfarezug Enzkofen e. V.

Der Fanfarezug Enzkofen e. V. wurde 1971 gegründet.

Enzkofen liegt im Kreis Sigmaringen und gehört mit 8 weiteren Teilgemeinden zur Gemeinde Hohentengen.

Die Farben der Landsknechtsuniform rot-schwarz-weiß weisen auf die Zeit, als große Teile Oberschwabens zwischen 1282 und 1806 vorderösterreichisch waren. Das Wappen zeigt den Staufischen Löwen mit dem Habsburger Wappen zwischen seinen Pfoten.

Der Fanfarezug Enzkofen e. V. bewältigt jährlich ca. 20 öffentliche Auftritte. Darunter sind auch Auftritte in der Schweiz und in Österreich.

Als Mitglied im Ring Oberschwäbischer Fanfarenzüge (ROF) ist der Fanfarezug ebenfalls vertreten.



Fanfarenzug Perkeo Heidelberg

Irgendwann im Jahre 1953 hatten die Verantwortlichen der Perkeo-Gesellschaft die großartige Idee, einen Herolds-Fanfarenzug in der Tracht der mittelalterlichen Kurpfälzer Garde ins Leben zu rufen. Eine Idee alleine nutzt natürlich wenig, wenn man sie nicht verwirklichen kann. Glücklicherweise fand sich sofort ein musikalischer Ausbilder. Unter Leitung von Kammermusiker a. D. Oskar Barth fanden sich einige Männer, die bereits Fanfare bzw. Trompete spielen konnten. Zum damaligen Zeitpunkt standen dem Fanfarenzug zwölf Fanfaren zur Verfügung, die die Gesellschaft trotz großer finanzieller Schwierigkeiten angeschafft hat. Diese konnten natürlich für die inzwischen 33 Mann starke Truppe nicht ausreichen. Herbert Neundorf, der lange Jahre Zugführer des Fanfarenzuges war, schreibt im Festbuch „20 Jahre Fanfarenzug“: „... man trennte jetzt die Spreu vom Weizen, die dann auch die Instrumente in Empfang nehmen konnte“.

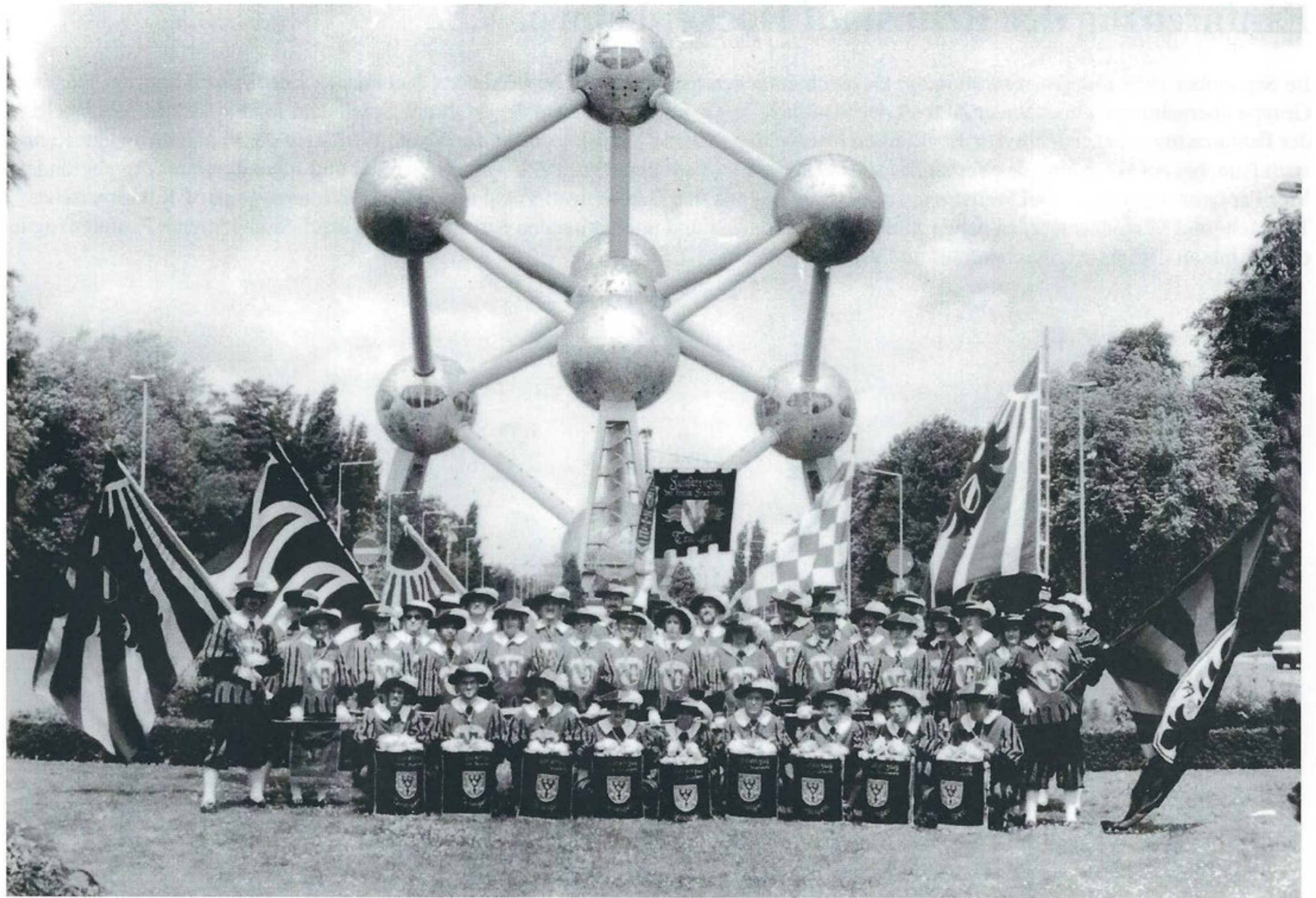
Bis 1993 leistete der Fanfarenzug Perkeo Heidelberg 1550 Auftritte. Viele gingen über die Grenzen der Kurpfalz hinaus. 23mal fuhr man nach Frankreich, 4mal nach Österreich, 3mal nach Italien, 3mal in die Schweiz, 2mal auf die Mittelmeerinsel Malta, 1mal in die CSFR und einmal in die Vereinigten Staaten von Amerika.

Unzählige Male bereiste man die alten oder neuen Bundesländer und vertrat dort die schwarz-gelben Farben der alten Neckarmetropole Heidelberg.



Fanfarenzug der Rennstadt Hockenheim e. V.

Im September 1954 gründeten zwölf junge Hockenheimer den Fanfarenzug. Die Betreuung und musikalische Ausbildung der jungen Gruppe übernahm ein altbekannter Aktiver der Stadtkapelle, Georg Wacker, und der erfahrene Spielmann Johann Müller. 1955 stellt der Fanfarenzug seine erste, in den Stadtfarben blau-weiß gehaltene Landsknechtsuniform vor. 1957 steht der Fanfarenzug der Rennstadt Pate, bei der Gründung des Verbandes südwestdeutscher Fanfarenzüge. 1971 wird ein Schüler und Jugendfanfarenzug gegründet. Vier Fanfarenzugtreffen, zwei Wettstreite zur Ausspielung um den Deutschland-Pokal und ein großes internationales, folkloristisches Trachten- und Musikfest wurden neben zahlreichen nationalen und internationalen Auftritten und Verpflichtungen vom Fanfarenzug in den 40 Jahren organisiert, durchgeführt und wahrgenommen.



Historischer Fanfarenzug der Freiw. Feuerwehr Teningen e. V.

Bereits 1934 wurde ein Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Teningen gegründet, aus dem sich schließlich in den sechziger Jahren der eigentliche Fanfarenzug entwickelte.

Mit dem Zugführer Alfred Frick und Stabführer Walter Ehrler wurde schon frühzeitig die Richtung mit Erfolg eingeschlagen, die den heutigen Zug prägt, nicht zuletzt auch ein Verdienst der musikalischen Ausbilder Walter Dick, Ernst Dittmann, Manfred Mamier.

Die Liebe zur altdeutschen Fanfarenmusik und die intensive Pflege dieses Brauchtums hat sich seit der Übernahme durch Zugführer Thomas Nagel im Jahre 1979 mehr und mehr herauskristallisiert. Mit der schwarz-weiß-roten Landsknechtstracht und der Eingliederung mehrerer Fahenschwinger hat man sich auch visuell der musikalischen Stilrichtung angepaßt.

Auftritte in Köln, München, Passau, Neuburg an der Donau, Paris, Prag, Brüssel, London haben den Teningern zu einem großen Bekanntheitsgrad verholfen. Als einer der ersten reinen Fanfarenzüge wurde im Herbst 1982 eine Schallplatte produziert. Seit 1979 ist man Mitglied im „Verband Südwestdeutscher Fanfarenzüge“.

Der Fanfarenzug nimmt regelmäßig an Wertungsspielen erfolgreich teil, 1993 belegte der Zug beim international besetzten Wettstreit in Tournai/Belgien den ersten Platz. Zugführer Thomas Nagel erhielt als bester Dirigent in der Fanfarenzugklasse beim Wertungsspielen 1993 in Ludwigshafen in der Friedrich-Ebert-Halle den Stabführerpreis.

Folgende Sponsoren unterstützten den Fanfarenzug Ottheinrich

J. Heseler

Optik · Uhren · Schmuck

Fr. Rützel

Schuhhaus Heilmeier

H. Weidner-Uttich

Reise-Insel

M. Uttich

Sport-Paradies

Bitte ausgefüllt zurück an: Fanfarenzug Ottheinrich, Kassier Thomas Kreitmeier, Grünauer Straße 84, 86633 Neuburg

Erklärung

- Beitritt als Förderndes Mitglied zum Fanfarenzug Ottheinrich Neuburg an der Donau

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße _____ Telefon Nr. _____

PLZ, Ort _____

Der Jahresbeitrag beträgt z. Zt. 50.— DM

- Ich spende dem Fanfarenzug Ottheinrich Neuburg an der Donau DM _____

Ort, Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich dem Fanfarenzug Ottheinrich Neuburg an der Donau, den Mitgliedsbeitrag/die Spende von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber _____ Kontonummer _____

Bank _____ Bankleitzahl _____

Ort, Datum, Unterschrift



Mitglied im Verkehrsverein
Freunde der Stadt Neuburg e.V.
86633 Neuburg an der Donau